

Erstes Konfi-Camp des Kirchenkreises Jülich zum 500. Reformationsjubiläum „Taste of Mercy“

Erstmals lud der Evangelische Kirchenkreis Jülich die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Kirchengemeinden zu einem gemeinsamen Zeltlager auf dem Jugendzeltplatz Brachelen im Kreis Heinsberg ein. Es meldeten sich schließlich etwa 90 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 14 Jahren aus den Kirchengemeinden Aldenhoven, Heinsberg, Schwanenberg und Weisweiler-Dürwiß für das Wochenende vom 30. Juni bis 2. Juli an.



Zum Betreuungsteam gehörten unter anderem die Gemeindepfarrer Robin Banerjee, Charly Cervigne, Martin Jordan und Wolfgang Theiler, die Jugendmitarbeiter Armin Mannich und Lothar Thielen, sowie etwa 20 ehrenamtlich Mitarbeitende, darunter Konfirmandeneltern, Jugendliche und andere engagierte Gemeindeglieder.

Aus Anlass des 500. Gedenkjahres der Reformation Martin Luthers stand das Jugendcamp unter dem Thema „Taste of Mercy“ und stellte damit eines der zentralen Anliegen der damaligen Kirchenreformbewegung, die „Gnade Gottes statt der menschlichen Leistungsforderungen“ in den Mittelpunkt. Es sollte ein „Hauch von Gnade“ spürbar und erlebbar werden im gemeinsamen Leben auf dem großzügigen, landschaftlich reizvoll gelegenen Campinggelände in Brachelen.



In mehreren Workshoprunden erarbeiteten die Jugendlichen unterschiedliche Zugänge zum Thema. Die biblische Geschichte vom verlorenen Sohn diente als Material für fünf von den Jugendlichen selbst geschriebene und von Workshopleiter Sebastian Schade musikalisch umgesetzte Pop-Songs. Ausgehend von der alttestamentlichen Geschichte vom Turmbau zu Babel (1. Mose 11) wurden Balken gestaltet, die in Worten und Bildern Mauern, Krisen und Probleme aufzählten, die die Menschen trennen und das Leben gefährden. Aber auch die positiven Elemente von Ich-Stärke und Kooperation wurden spielerisch erlebbar gemacht. In einem vierten Workshop wurden mit Methoden des Improvisationstheaters menschliche Gefühle und grundlegende persönliche Erfahrungen dargestellt und mitteilbar gemacht.



Daneben blieb viel Zeit für Ballspiele und Toben oder für gemeinsames Singen am Lagerfeuer. Am Sonntagmorgen wurde mit einem kreativen Gottesdienst das Jugendcamp beendet. Zu den Liedern und Gebeten der Liturgie wurden die neu geschaffenen Pop-Songs eingespielt. Briefe, die die Konfirmanden im Sinne der Vater-Sohn-Beziehungen des biblischen Gleichnisses aus Lukas 15 geschrieben haben, wurden vorgelesen. Als Höhepunkt wurde aus den über 100 verzierten Holzbalken ein meterhoher Turm gebaut als Sinnbild für Größenwahn, Zerstörungswut und Gnadenlosigkeit von Menschen. Es wurde für alle Gottesdienstbesucher auf dem freien Gelände des Zeltplatzes zu einem eindrucksvollen Erlebnis, wie der Turm schließlich von den Jugendlichen und ihren Begleitern in eine Brücke umgebaut wurde. Eine Brücke, die trägt und nicht nur symbolisch entlegene Ufer verbinden und tiefe Gräben überbrücken kann.

Unter den Gästen waren am Sonntagmorgen auch der Superintendent des Kirchenkreises Jülich, Pfarrer Jens Sannig, und der Leiter des Jugendreferates, Dirk Riechert, auf dem Zeltplatz. Sie forderten die Konfirmanden auf, ihr beeindruckendes Projekt in die Feierlichkeiten des Reformationsjubiläums am 10. September im Brückenkopfpark Jülich einzubringen. Dann wird der Kirchenkreis mit den benachbarten Kirchenkreisen aus Aachen, Mönchengladbach und Krefeld zu einem großen Fest der Begegnung einladen. Die Verpflegung während des dreitägigen Camps wurde von einer Gruppe des Malteser Hilfsdienstes aus Weisweiler unter Leitung von Lukas Ritgens bereitgestellt.

Das Konfi-camp war im Rahmen der „Lutherstaffel - Zeig den Reformatoren Deine Gegenwart“ von der Evangelischen Landeskirche im Rheinland und vom Kirchenkreis Jülich mit finanziellen Zuschüssen gefördert worden.

Text © Wolfgang Theiler

Fotos © Wolfgang Theiler und Armin Mannich